

Nachruf für Dr. med. Erich Boye

* 7.4.1923

† 14.6.2003



Am 14. Juni 2003 ist der beliebte und stets einsatzbereite Dermato-Venerologe, Träger zahlreicher Ehrungen, sowie langjährige Leiter des Bezirkskabinetts für Gesundheits-erziehung Dresdens, in seinem 81. Lebensjahr von uns gegangen. Bis zuletzt stets schaffend, erlag er in aller Stille und Geborgenheit seinem ertragenen schweren, unheilbaren Leiden.

Ihn hochschätzende Kollegen, ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, viele dankbare Patienten, sowie vor allem seine Tochter verneigen sich tief vor einem einzigartigen und beispielhaften Arzt. Danke für alles!

An wesentliche Daten und Situationen seines Lebens sei hier noch einmal erinnert:

1941 absolvierte er an dem Dresdner Vizthum Gymnasium sein Abitur. Er erkrankte jedoch kurze Zeit darauf an einer doppelseitigen Lungentuberkulose. Den Zweiten Weltkrieg überlebend, begann er an der Leipziger Universität sein Studium der Humanmedizin.

Von Mai 1945 bis Februar 1946 machte er in der Praxis seines Vaters, Wulf Boye in Coswig, als Hilfsarzt seine ersten medizinischen Erfahrungen.

Wenn auch von harter Arbeit geprägt, erinnerte sich Erich Boye an seine Assistentenjahre im Krankenhaus Dresden Friedrichstadt von 1947 bis 1952 besonders gern.

Wer ihn kannte weiß, dass diese Lebensphase sein Leben prägte.

Seine Approbation erhielt er am 9. Mai 1947 mit „sehr gut“ an der Leipziger Universität. Der erste Entwurf seiner Doktorarbeit „Reform des Gesundheitswesens in Deutschland – vom kapitalistischen zum sozialistischen Gesundheitswesen“ unter Prof. Dr. med. Linsler wurde 1950 abgelehnt.

Am 1. August 1952 erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Vom 1. Oktober 1952 bis 30. September 1953 war Erich Boye als Stationsarzt an der Hautklinik der Universität Rostock tätig. Ebenso war er zur gleichen Zeit Bezirkslupusarzt in Neubrandenburg und durfte zeitweilig auch seinen damaligen „Chef“ Prof. Dr. med. Schulze, vertreten. In dieser Zeit erwarb er unter Prof. Dr. med. E. Schlesinger (†) seinen ersehnten Doktor der Medizin.

Auch privat wandte sich für ihn alles zum Besten. Am 23. Juni 1953 schloss er mit seiner Eva den Bund fürs Leben. Auf eigenen Wunsch wechselte er zum 1. Oktober 1953 zur Hautabteilung der Poliklinik Neustrelitz. Am 1. Februar 1954 wurde er in Meißen leitender Arzt der Abteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten, sowie Kreisdermatovenerologe und Kreisbeauftragter der Lupuskämpfung im Kreis Meißen.

Neben seiner umfangreichen Arbeit als Hautarzt verfasste er eine Vielzahl von wissenschaftlichen Arbeiten. Mit seiner Abhandlung „Aufgaben und Arbeitsorganisation einer modernen ambulanten Hautabteilung“ (Deutsches Gesundheitswesen, Jahrgang 20, Heft 5, S. 220-226) machte Erich Boye auf sich aufmerksam.

Sein größtes Ziel, welches sich wie ein roter Faden durch sein Leben zog, war die Befähigung und Mitwirkung der Bürger an einem breit angelegten Gesundheitsschutz, den Erich

Boye als gesamtgesellschaftliche Aufgabe ansah. Noch heute sind seine damaligen Modellprojekte in Schulen und Betrieben, zum Beispiel vor allem in und um Meißen, faszinierend. Er realisierte sie unter aktiver Einbeziehung seiner Ehefrau und Tochter.

Ein großer Schritt für sein Lebensziel war 1973 die Ernennung zum leitenden Arzt für Gesundheitserziehung des Bezirkskabinetts in Dresden. Hier arbeitete er eng mit dem Deutschen Hygiene Museum zusammen und entfaltete eine breite prophylaktische Tätigkeit. Nach vielen beruflich erfüllten Jahren beendete Dr. Erich Boye 1988 im 65. Lebensjahr seine offiziellen Tätigkeiten.

Er scheute keine Mühen, an seine wissenschaftlichen Aktivitäten weiterhin anzuknüpfen und pflegte stets einen regen Kontakt zu seinen ehemaligen Kollegen und besonders zum Deutschen Hygiene Museum in Dresden, um sein Lebenswerk bis zum letzten Atemzug immer weiter zu verfeinern und zu fixieren. In diesen Jahren bekannte er sich zunehmend zu seinem christlichen Glauben.

1991 wurde er zum ehrenamtlichen Mitglied der sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung ernannt, für deren Gründung er sich aktiv eingesetzt hat.

Erich Boye war ein Mann, der von unermüdlicher Energie im Kampf für Prophylaxe geprägt war.

Er lebte mit einem eisernen Arbeitswillen bis zur letzten Stunde. Vor allem kennzeichnete ihn seine große persönliche Bescheidenheit und Genügsamkeit.

All dies kann man in heutigen Zeiten als beispielhaft für unsere gesamte Ärzteschaft sehen. Alle die ihn kannten, werden ihn in fester Erinnerung behalten und erkennen, dass der Tod seinen Sinn entfaltet, indem er uns an das Leben erinnert.

Dipl.-Med. Rita Boye,
Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
(Tochter)